

neue Materialien, mit dem Atomnetz, dem Echolot usw. technisierte Fang- und Hilfsgeräte, mit Sprechfunkanlagen vereinfachte Verbindungsgeräte sozusagen im Sturz in den letzten Jahren eingeführt.

Innerhalb der Binnenfischerei wendeten sich die Fischer gegen die zu sehr übersteigerten Pachtsicherungen für durch den Fiskus verpachtete Gewässer. Dort müssen die Fischer nicht nur eine halbe Jahrespacht im voraus bezahlen, sondern noch eine Kautions-, eine Bürgschaft der Ehefrau und schließlich noch einen weiteren Bürgen stellen. Die Kautions- wird dem Betriebskapital entzogen und belastet die sowieso kapitalschwachen Betriebe so stark, daß eine Änderung notwendig ist, um die Lebensfähigkeit der betroffenen Betriebe nicht zu gefährden. fb.

Aus den Bundesländern

Fischereiausstellung in Braunau am Inn

Anläßlich der Eröffnung und Einweihung der neuen Inn-Brücke wird in Braunau, Oberösterreich, eine reichhaltige Gewerbe- und Industrieausstellung in der Zeit vom 12. bis 20. Mai 1951 veranstaltet, in deren Rahmen die Arbeitsgemeinschaft Fischerei eine Fischereiausstellung vorbereitet.

Diese wird in einer 34 × 8 m großen Halle untergebracht, in der dreißig je 250 Liter fassende Aquarien mit eigenen Durchströmungs- und Beleuchtungsanlagen aufgestellt werden. Sie sollen Fische der heimischen Gewässer beherbergen. Um auch seltener und besonders kapitale Fische zeigen zu können, richtet der Fest- und Ausstellungsausschuß der Stadt Braunau (Rathaus, Fernsprecher 233, 317, 444, 445) die Bitte an alle Fischereibetriebe und Sportangler, ihm lebendes Material (Trophäen, Besatz- und Speisefische) für die Besetzung der Schaubecken anzubieten.

Selbstverständlich werden in der Fischereiausstellung auch Aufzucht- und Transportgeräte, Modelle, Dioramen, Bilder und andere Gegenstände aus dem Sachgebieten Fischereiwirtschaft, Fischereibiologie sowie natürlich auch der Sportfischerei zu sehen sein.

Der Fest- und Ausstellungsausschuß wie die Arbeitsgemeinschaft Fischerei laden herzlich zum Besuch der Ausstellung ein. Auskünfte erteilt bereitwillig der Ausstellungsausschuß in Braunau.

86. Generalversammlung des Oberösterreichischen Landes-Fischerei-Vereines in Linz

Der am 13. Oktober 1865 von 11 Idealisten gegründete Fischerei-Verein hielt am

31. März 1951 seine satzungsgemäße 86. Jahreshauptversammlung in Linz ab. Der Verein zählt heute 150 Mitglieder, 50 Neuanmeldungen konnten noch nicht berücksichtigt werden. Während des Berichtsjahres war Herr H a u g e n e d e r stellvertretender Präsident und Geschäftsführer. Die Generalversammlung wählte Herrn General a. D. Franz Fischer zum Präsidenten, Herrn H a u g e n e d e r zum Vizepräsidenten, Geschäftsführer und Anstaltsleiter. Der Hauptausschuß wurde um einige neue Herren ergänzt, ebenso der Expertenausschuß, wobei in beiden Ausschüssen die bewährten Mitarbeiter zum größten Teil wiedergewählt wurden.

Im Berichtsjahr wurden 730 Fischereilizenzen vergeben, 16 Ausschußsitzungen abgehalten und der Bestand an Fischgewässern um 46 Stromkilometer vermehrt. Die Sorgen der oberösterreichischen Fischerei wegen der Traun-Ager, des Weickerlsees (wo eine Seeordnung beantragt wurde), der Enns und der Donauhäfen konnten zwar nicht befriedigend behoben werden, immerhin sind jedoch Ansätze zur Besserung festzustellen und bestimmte Hoffnungen begründet.

Von den beiden Fischzuchtanstalten (Neuhofen und Mühlau) wurde die vereinseigene Anstalt in Mühlau weiter ausgebaut (S 30.000,—) und ein eigener Fischmeister dort angestellt (Georg Ferner). Das neue Bruthaus ist betriebsfertig, die Teichanlagen konnten vergrößert werden. Der Ausbau in der Mühlau wird auch im neuen Vereinsjahr fortgesetzt, ein entsprechender Höchstbetrag wurde von der Generalversammlung genehmigt. Herr Dr. P e h a m, zur Zeit in Ägypten, hat sich durch hydrochemische Untersuchungen und Beratungen um die Fischerei verdient gemacht, sowohl im Hinblick auf Mühlau wie auch an der „Dürren Aschach“

Der Oberösterreichische Landesfischereiverein konnte bei der Fischerausstellung auf dem Welser Volksfest 1950 für Forellen und Karpfen den 1. Preis erzielen. Von 380.000 aufgelegten Forelleneiern wurden 215.000 erbrütet (172.000 Bachforellen und 43.000 Regenbogenforellen), während diesmal nur 4000 Karpfenbrütlinge aufgezogen werden konnten.

Den aus der Vereinsleitung freiwillig ausgeschiedenen Herren Hofrat Dr. S c h e u b a und Hofrat Dr. K a t z e r wurde der vollste Dank für in vielen Jahren und in schwerer Zeit zum Wohle der Fischerei in Oberösterreich geleistete Arbeit von der Generalversammlung ausgesprochen.

Die vom Ausschuß beschlossene Unterstützung der für den Herbst 1951 vorgesehenen Ausstellung über „Wasser und Fische

in Oberösterreich“ (Biologische Abteilung des Oberösterreichischen Landesmuseums) wurde von der Generalversammlung beifällig aufgenommen.

Die Vorführung von vier Schmalfilmen aus der Welt des Wassers und der Fische gab der harmonisch verlaufenen Hauptversammlung einen stimmungsvollen Abschluß.

Dr. A. Kloiber

Vollversammlung des Landesfischereiverbandes Salzburg

Am 8. April fand zu St. Peter in Salzburg die diesjährige Vollversammlung des Landesfischereiverbandes statt. Obmann S. Krieg konnte unter anderen von der Arbeitsgemeinschaft Fischerei den stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Gutsbesitzer Max Handel, der zugleich Obmann des oberösterreichischen Fischereixpertenausschusses ist, sowie den Geschäftsführer Dr. Graf, der die Grüße des Fischereireferenten des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft überbrachte, von der Fischereibiologischen Bundesanstalt in Weißenbach a. A. Herrn Dr. Einsle, den Vertreter der Bezirkshauptmannschaft Salzburg, Gäste aus dem benachbarten oberösterreichischen Innviertel, die Obmänner der Revierausschüsse und eine stattliche Anzahl von Mitgliedern aus allen Salzburger Gauen begrüßen.

Einleitend gab dann Vorsitzender-Stellvertreter Handel einen ausführlichen Überblick über den Sinn und die zahlreichen Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft und wies dabei auf die Bedeutung der österreichischen Fischerei und auf die Schwierigkeiten hin, die es laufend zu überwinden gilt. Eigene Kapitel dabei bilden die Fragen des Wasserrechtes, der Fischereigesetzgebung und der Organisation.

Aus dem umfassenden Tätigkeitsbericht, erstattet von Ing. Flucher, sei nur kurz die große Besatzaktion des Vorjahres erwähnt, bei der 2.438.000 Brütlinge, 390.000 einsömmerige und 16.803 zwei- bis dreisömmerige Jungfische aller Arten sowie 2300 kg Karpfen im Gesamtwerte von 254.000 S eingesetzt worden sind. Erstmals wurden die Fangergebnisse des Vorjahres zusammengestellt und bekanntgegeben, wobei beschlossen wurde, die säumigen Mitglieder an die Abfassung dieser vom Gesetz vorgeschriebenen Fangstatistik energisch zu erinnern.

Dem Bundesministerium wurde für die erhaltenen ERP-Beihilfen und -Darlehen — letztere für die Teichaktion — der besondere Dank zum Ausdruck gebracht.

Einen breiten Raum nahm die Aussprache über das Fischen der Besatzungsangehörigen

und die sich dabei ergebenden steten Schwierigkeiten ein. Da die im September vorigen Jahres getroffene Vereinbarung den Wünschen der Fischereiberechtigten nicht entspricht, wurde der Vorstand ermächtigt, eine neue Regelung herbeizuführen.

Bezüglich der Fischauzuchtanlage am Wallersee wurde beschlossen, diese der Fischereibiologischen Bundesanstalt in Weißenbach zu übergeben, da durch diese Zusammenlegung eine weitaus intensivere und rationellere Bewirtschaftung ermöglicht wird. Doch sichert sich der Landesfischereiverband das Rückfallsrecht, falls in dieser gemeinsamen Bewirtschaftung einmal eine Änderung eintreten sollte, da die Salzburger Fischerei an der Fischzuchtanlage Wallersee sehr interessiert ist.

Herr Dr. Karlhuber berichtete über die Verhandlungen mit der Töginger A. G., deren Stauwerk bei Ehring das Aufsteigen der Laichfische in die Salzach und Saalach verhindert, so daß in diesen Gewässern in den letzten Jahren eine katastrophale Fischarmut festzustellen ist. Diese Verhandlungen werden gemeinsam mit dem Nachbarland Oberösterreich geführt.

Der Geschäftsabschluß des Vorjahres ergab einen Verlust von S 4770,—. Die Kasengebarung wurde von Herrn Dr. Karlhuber überprüft, für richtig befunden und dem Ausschuß wurde die Entlastung erteilt. Die Verbandbeiträge für 1951 wurden in der gleichen Höhe wie im Vorjahre belassen.

Zum letzten Punkt der Tagesordnung kamen die zahlreichen Versammlungsteilnehmer mit ihren vielen Anregungen und Klagen zu Wort, denen der Verbandsausschuß gerne Gehör schenkte. Ing. F.

Achtung Fischzuchtanstalten!

Suche für heurige Saison größeres Quantum Huchensetzlinge, notfalls Huchenbrut. Zuschriften an Baumeister Hans Hütthaller, Leoben, Leitendorferstraße 1.

Regenbogenforelleneier und -brütlinge,

zirka zwei- bis dreihunderttausend Stück, noch in dieser Brutperiode abzugeben. Forellenzüchterei Fritz Achleitner, Schallchen bei Mattighofen, Oberösterreich.

Zu kaufen gesucht

„Der Fischzüchter“ von Alois Weeder, erschienen nach 1900 in einem österreichischen Verlag. Zuschriften an „Österreichs Fischerei“, Wien I., Minoritenplatz 3, erbeten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1951

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Aus den Bundesländern: Fischereiausstellung in Braunau am Inn 90-91](#)